

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.		Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.		Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	7.30			Ganzjährig	7.—
Vierteljährig	3.75			Ganzjährig	3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 24

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 18. Juni 1937

52. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

Unter dem Titel „Rundblick auf die österreichische Außenpolitik“ berichtet die amtliche „Wiener Zeitung“ über das Exposé, das Staatssekretär Dr. Guido Schmidt vor dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Bundestages gehalten hat. „Das Ergebnis seiner Aussprachen in der englischen, französischen und schweizerischen Hauptstadt“, schreibt die „Wiener Zeitung“, „faßte Staatssekretär Dr. Guido Schmidt dahin zusammen, daß die Regierungen dieser Länder von ihm über die außenpolitische Lage Österreichs unter besonderer Berücksichtigung unseres engen Verhältnisses zu Italien und Ungarn auf Grund der Römer Protokolle informiert wurden. Der Leiter unseres Außenamtes unterstrich dabei selbstverständlich auch die naturgegebenen, durch das Abkommen vom 11. Juli des Vorjahres wiederhergestellten freundschaftlichen Beziehungen zum Deutschen Reich und ließ keinen Zweifel darüber, daß die Bundesregierung an diesen Grundpfeilern ihrer Außenpolitik unbedingt festzuhalten entschlossen ist. Der Staatssekretär konnte jedoch auch versichern, daß das Festhalten an den bewährten Instrumenten der Außenpolitik es keineswegs ausschliesse, daß Österreich als wichtiger politischer, wirtschaftlicher und kultureller Faktor Europas die Aufgabe habe, seine Beziehungen zu den übrigen Großmächten und seinen Nachbarn möglichst freundschaftlich und eripriehlich zu gestalten. Im Gegensatz zu den bisweilen in der ausländischen Presse aufgetauchten nervösen Kombinationen, heißt es dann weiter, war es weder die Absicht des Staatssekretärs als des Vertreters der österreichischen Bundesregierung, eine politische Neuorientierung zu suchen, noch handelte es sich etwa für die Regierungen der beiden westlichen Großmächte irgendwie darum, Österreich von den natürlichen Grundlinien seiner Außenpolitik abzubringen. Die verantwortlichen Faktoren Englands und Frankreichs haben ihr vollstes Verständnis für die von der Regierung des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg geführte Außenpolitik bekundet. Sowohl in London als auch in Paris wurde das Land Österreich der lebhaftesten Sympathie versichert und das von der österreichischen Staatsführung bisher durchgeführte Wiederaufbauwerk vollumfänglich anerkannt. Es wurden auch die Verdienste der österreichischen Außenpolitik um die Erhaltung des Friedens und um die Besserung der zwischenstaatlichen Beziehungen in Mitteleuropa durchaus gewürdigt. Das Abkommen zwischen Deutschland und Österreich hat eine elfmonatige Bewährungszeit hinter sich. Es hat sich bewährt und hat sehr viel zur Entspannung im europäischen und namentlich im mitteleuropäischen Kräftefeld beigetragen. So besteht absolut kein Anlaß etwa zu grundsätzlichen Änderungen oder zu neuen Festlegungen. Als vorteilhaft hat es sich jedoch erwiesen, Einzelfragen kultureller und wirtschaftlicher Natur durch Referentenbesprechungen zu klären und so dem Sinne der Abmachungen gerecht zu werden. Es ist daher möglich, daß in naher Zeit auch andere technische Fragen aus dem Abkommen vom 11. Juli einer Beratung durch Beamte der Außenämter unterzogen werden, um die bisherigen Auswirkungen zu überprüfen, die gemachten Erfahrungen auszutauschen und so die Funktion dieses Staatsvertrages zu vervollständigen.“

In Wien wird eine gemischte österreichisch-deutsche Kommission zusammentreten, um die Wirksamkeit und die Durchführung des Abkommens vom 11. Juli 1936 auf allen Gebieten zu überprüfen, auf die sich das Abkommen erstreckt. Bei diesen Beratungen wird es sich auch darum handeln, aus den Erfahrungen der letzten Monate sich ergebende Wünsche und Fragen aufzuarbeiten und womöglichst deren Vereinigung einzuleiten. Wie nun verlautet, werden die österreichisch-deutschen Referentenbesprechungen, in denen Fragen technischer Natur, die sich bei der Durchführung des Abkommens ergeben, geklärt werden sollen, Anfang der nächsten Woche in Wien stattfinden. Eine reichsdeutsche Abordnung von Beamten unter der Führung des Freiherrn von Weichsäcker kommt zu diesem Behufe nach Wien. Die österreichische Kommission steht unter der Führung des Gesandten Hornbostel. Ihr gehören Legationssekretär Dr. Wildmann und Sektionsrat Dr. Wolf an.

Der Ministerrat beschloß am 14. ds. unter Vorsitz des Bundeskanzlers ein Gesetz über Kassen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen von Kreditinstituten und Privat-

versicherungsanstalten. Dieses Gesetz bezweckt eine bessere Sicherung der Pensionen. Selbstverständlich erfolgt durch das Gesetz keine Kürzung der Pensionen. Die „Pensionserfüllungskassen“ werden jetzt auf eine selbständige Grundlage gestellt und nach versicherungstechnischen Grundsätzen aufgebaut. Die Ansprüche aus der gewerblichen Sozialversicherung werden in keiner Weise berührt. Ein wichtiger Punkt der Neuregelung ist im § 4 des Gesetzes enthalten, welcher ein Mitverwaltungsrecht der Pensionsversichererten vorsieht. Bei Streitfällen sind die Gewerbegerichte zuständig, ein Vorgang, der sich auch in analogen Fällen als sehr eripriehlich und zweckmäßig erwiesen hat. Der Ministerrat hat weiter auch eine Novelle zum Gesetz betreffend die Auflösung und Liquidation der Spar- und Darlehenskassen für Bundesangestellte in Wien, 1. Bezirk, Himmelpfortgasse (Tomasek-Kasse), beschlossen, die nunmehr die rasche Liquidation dieser Kasse ermöglichen wird. Es hat langwieriger und mühevoller Anstrengungen bedurft — heißt es in der offiziellen Ausendung —, um die Voraussetzungen für die in den Kreisen der Einleger schon lange mit Ungeduld erwartete Beendigung der Liquidation dieser Kasse zu schaffen. Durch das tätige Zusammenwirken der Beamten-treudigen Genossenschaften ist nunmehr ein Liquidationsplan möglich geworden, der dem Liquidator die zur Ausschüttung der Liquidationsquote an die Einleger notwendigen Barmittel zur Verfügung stellen und auch die Lage der Schuldner in ruhige Bahnen lenken wird. Die gesetzlichen Maßnahmen zielen im wesentlichen darauf ab, die Fest-

stellung der Höhe der Aktivmasse zu erleichtern und die Abwicklung der Schuldverhältnisse zu beschleunigen, ohne daß jedoch eine Erhöhung der laufenden Verpflichtungen der Schuldner eintritt. Es wird nunmehr nichts im Wege stehen, mit der in weiten Kreisen der Einleger schon sehnsüchtig erwarteten Quotenausüttung zu beginnen. Das Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten als Liquidator wird binnen kurzem die Einlagen bis 1000 S ganz und die Einlagen zwischen 1001 und 2000 S mit einer von 100 bis 50 Prozent fallenden Quote befriedigen. Auf höhere Forderungen wird eine Quote ausgezahlt werden, deren Höhe ziffernmäßig noch nicht genau feststeht. Zunächst wird eine Teilzahlung erfolgt; der restliche, auf die Quote entfallende Betrag wird längstens im Herbst zur Ausschüttung gelangen. Schließlich unterzog der Ministerrat die von den vorberatenden Organen der Gesetzgebung erstatteten Abänderungs- und Ergänzungs-vorschläge zum Handelskammergesetz einer eingehenden Prüfung. Die Vorschläge fanden weitgehende Berücksichtigung. Die neue Fassung des Gesetzes geht mit vierwöchiger Frist dem Bundestag zur Beschlussfassung zu.

Deutsches Reich.

Der deutsche Reichsaußenminister v. Neurath wird sich am 23. Juni nach London begeben. Die Besprechungen, die v. Neurath mit den englischen Staatsmännern führen wird, werden hauptsächlich den Möglichkeiten des Abschlusses eines neuen Westfriedenspaktes als

Volkspolitisches Referat der V.F.

Wien, 17. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Im Sinne der Ankündigung beim Bundesappell der Vaterländischen Front am 14. Februar d. J. hat der Bundeskanzler und Frontführer die Schaffung eines volkspolitischen Referates im Generalsekretariate der Vaterländischen Front angeordnet und mit der Führung dieser Stelle Herrn Dr. jur. et rer. pol. Walter Pembaur betraut. Zugleich hat der Frontführer den Staatsrat Dr. Senß-Inquart beauftragt, die Frage der Heranziehung bisher abseits stehender Kreise zur Mitarbeit an der politischen Willensbildung in der Vaterländischen Front im Einvernehmen mit dem Generalsekretär der Vaterländischen Front zu prüfen und geeignete Vorschläge zu machen. Durch diese Verfügungen hat der Frontführer die Voraussetzungen für die einheitliche Durchführung seiner am 14. Februar angekündigten Maßnahmen geschaffen.

Dr. Senß-Inquart in den Staatsrat berufen.

Wien, 17. Juni. Der Bundespräsident hat auf Vorschlag des Bundeskanzlers den Rechtsanwalt Dr. Arthur Senß-Inquart gemäß § 21, Absatz 1, Punkt 1, des Verfassungübergangsgesetzes 1934 als Mitglied in den Staatsrat berufen.

Dr. Walter Pembaur, der einer alten Innsbrucker Familie entstammt, die insbesondere im Kunstleben der

Stadt eine Rolle gespielt hat, wurde am 21. September 1886 als Sohn des 1923 verstorbenen Innsbrucker Musikvereinsdirektors in Innsbruck geboren, absolvierte daselbst die Mittelschule und die Universität, auf der er die Doktor-titel der Rechte und der Philosophie erlangte. Er ließ sich in Innsbruck als Rechtsanwaltsanwärter nieder und machte dann den Krieg als Frontoffizier mit. Nach dem Umsturz spielte Dr. Pembaur in der Großdeutschen Volkspartei eine führende Rolle. 1919 wurde er in den Innsbrucker Gemeinderat gewählt, dem er bis zu dessen Auflösung am 14. Februar 1934 angehörte. Eine Zeit lang wirkte er auch im Tiroler Landtag. Im Gemeinderat galt seine Sorge vor allem der privaten Bautätigkeit. 1929 wurde Dr. Pembaur, der Obmann des Innsbrucker Gemeinderatsklubs der Großdeutschen Volkspartei war, zum zweiten Wäzbürgermeister gewählt. Überaus verdienstvoll wirkte Dr. Pembaur im Innsbrucker Deutschen Turnverein und in den Schutzvereinen, besonders in der Südmärk sowie im Andreas-Hoferbund, dessen Obmann er eine Zeit lang war. Der Bau der Hafelekar-Bahn ist vor allem dem initiativen Wirken Dr. Pembours zu verdanken. Dr. Pembours Brüder leben in Dresden und München. Der berühmte Münchner Pianist Josef Pembaur ist Besitzer des Ehrenringes der Stadt Innsbruck.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Wien.

Gestern ist Reichsbankpräsident Dr. Schacht, im Sonderflugzeug aus Berlin kommend, auf dem Aspener Flugfeld gelandet. Zu seinem Empfang hatten sich der Präsident der Nationalbank Dr. Kienböck, Bundesminister Dr. Tauscher und der deutsche Gesandte Botschafter von Papen eingefunden.

Reichsbankpräsident Reichsminister Dr. Schacht wurde vormittags vom Bundespräsidenten in Audienz empfangen. Dem Empfang wohnte auch der deutsche Botschafter in Wien v. Papen bei. Anschließend daran empfing Bundeskanzler Dr. Schuschnigg den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der dann dem Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. Guido Schmidt, dem Präsidenten der Österreichischen Nationalbank Minister a. D. Dr. Kienböck, dem Bundesminister für Handel und Verkehr Universitätsprofessor Dr. Tauscher und dem Bundesminister Dr. Glaise-Horstenaу Besuche abstattete.

In seiner Ansprache bei dem am 16. ds. abends zu Ehren der österreichischen Industriellen in Berlin veranstalteten Bankett hatte Dr. Schacht noch unter anderem ausgeführt: Deutschland wie Österreich sind heute wieder als gleichberechtigte Völker in die Gemeinschaft der Natio-

nen eingereiht, aber ihre Wirtschaft hat die Folgen der Friedensdiktate noch lange nicht überwunden. Um nur das Wichtigste zu nennen: Deutschland wie Österreich sind heute die beiden Industriestaaten, die weitaus am stärksten an das Ausland verschuldet sind. Die Bande der Wirtschaft hat nicht einmal Versailles ganz zerreißen können, denn die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Deutschland sind naturbedingt. Über ein Viertel seiner Grenze hat Österreich mit Deutschland gemeinsam. Schon deswegen sind die beiden Länder in hohem Maße aufeinander angewiesen. Wichtiger ist noch, daß sich auch die Wirtschaftsstrukturen weitgehend ergänzen. Österreich vermag eine Reihe von Nahrungsmitteln und Rohstoffen auszuführen, für die Deutschland immer einen Absatzmarkt bieten wird. Auf der anderen Seite findet das in enge Grenzen zurückgedrängte Österreich, das niemals seinen gesamten Fertigwarenbedarf selbst erzeugen kann, im deutschen Nachbarland die beste Bezugsquelle. Als ein weiterer Wirtschaftsfaktor ergibt sich der gegenseitige Austausch technischer und wissenschaftlicher Errungenschaften. Ein reger Reiseverkehr rührt schon aus der völkischen und kulturellen Gemeinsamkeit und ferner aus der Tatsache her, daß Österreich und Deutschland zu den schönsten Ländern der Welt gehören.“

Ertrag für Locarno sowie der Lage in Spanien gewidmet sein. Man unterstreicht, daß der Besuch v. Neuraths nicht bedeute, daß irgendwelche spezifisch englisch-deutsche Verhandlungen erfolgen werden. Die Besprechungen werden sich jedoch sicherlich im breitesten Rahmen bewegen. Eden und v. Neurath werden auch die Möglichkeiten, das System der Überwachung in Spanien zu verbessern und die Zurückziehung der ausländischen Kämpfer vorzuziehen, aber, so wird in dieser Beziehung von neuem versichert, es handle sich lediglich um einen Gedankenaustausch, denn wirkliche Verhandlungen können nur vom Nicht-einmischungsausschuß geführt werden. Bezüglich eines neuen Locarno wird mit keiner bedeutenden Entwicklung über die gegenseitige Klärung des britischen und des deutschen Standpunktes hinaus gerechnet. Man glaubt zu wissen, daß keine Änderung im Standpunkt der britischen Regierung erfolgt sei, die weiterhin den Abschluß eines neuen Westpakt als den ersten Schritt zur allgemeinen europäischen Regelung betrachte.

Obwohl im April durch die Eingliederung des größten Teiles des neuen Jahrganges Schulentlassener die Zahl der Beschäftigten im Laufe dieses einen Monats um rund 950.000 vermehrt wurde, hat sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Mai fortgesetzt: Die Zahl der Arbeitslosen sank erneut um 184.000 auf 776.000. Seit Jänner dieses Jahres, also in einem Zeitraum von nur vier Monaten, hat die Zunahme der Beschäftigten damit eine Höhe von über 2.000.000 erreicht. Dies zeigt am besten, wie stark der Arbeitseinsatz zurzeit angespannt ist.

Frankreich.

Die Regierung Blum steht vor schweren Entscheidungen. Um die Finanzen in Ordnung zu bringen, mußte sie neue Steuermassnahmen in Erwägung ziehen. Da diese in Verhandlungen nicht zu erreichen sind, hat die Regierung bei der Kammer den Antrag gestellt, ihr für diese Maßnahmen ein Notverordnungsrecht zu bewilligen. Von der Bewilligung oder Nichtbewilligung dieses Rechtes hängt es nun ab, ob eine Regierungskrise entsteht. Durch eine Krise wäre die Volksfront gesprengt. Neuwahlen würden ausgeschrieben werden müssen und mancher rechnet in diesem Fall sogar mit Unruhen, die von kommunistischer Seite betrieben würden. Nimmt das Parlament hingegen an, so hat die sozialistische Tendenz, die in der Regierung Blum heute noch einer liberalbürgerlichen einigermaßen angeleglichen wird, einen kleinen Sieg erlangt. Vermutlich wird dann Frankreich mit raschen Schritten in einen stark sozialistischen Kurs geraten, der die Formen eines totalen Staates annehmen müßte. Ende der Woche dürfte die Entscheidung über das Kabinett Blum fallen.

In der Kammer ist das Ermächtigungsgesetz bereits mit 346 gegen 247 Stimmen angenommen worden. Die Annahme im Senat ist daher wahrscheinlich.

Sieg Francos vor Bilbao.

Nach den letzten Meldungen aus nationalspanischer Quelle sind auch die letzten vor Bilbao gelegenen Verteidigungslinien der Basken genommen worden. Der Sender von Bilbao sei besetzt worden und arbeite seither unter nationalspanischer Leitung. Die nationalen Truppen warten gegenwärtig den Befehl ab, in die Stadt einzuziehen. Weiter teilen die nationalspanischen Behörden mit, daß die nationalen Truppen eine der letzten Linien des eisernen Gürtels bei Galdacano im Südosten von Bilbao durchbrochen hätten. Die baskischen Truppen hätten das rechte Ufer des Nervionflusses geräumt und sich auf das linke Ufer nach Portugalete zurückgezogen. Bewohner von Bilbao flüchteten noch immer gegen Santander. Der rote Polizeidirektor von Bilbao ist aus der Stadt geflohen und in Bayonne in Frankreich eingetroffen. Er hat erklärt, daß weiterer Widerstand nutzlos erscheine.

Die Londoner „Daily Mail“ schreibt, der Sieg Francos bei Bilbao werde besonders wichtige militärische Folgen haben, weil dadurch 40.000 bis 50.000 Mann für den Einsatz an den anderen Fronten frei würden; zudem werde er den nationalspanischen Kräften neuen Auftrieb geben. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß General Franco letzten Endes über den bewaffneten Abschaum triumphieren werde, der die Hauptmasse der Bolschewiken bildet. Die Endhoffnungen der Bolschewiken seien bereits hoffnungslos geworden und die Einnahme Bilbaos werde einen wirklichen Schritt näher zu dem Zeitpunkt darstellen, an dem der rote Terror endgültig von der spanischen Halbinsel verbannt werde.

Politische Kurznachrichten.

Der frühere Negus von Abessinien hat bei einem Pariser Gericht gegen die italienische Regierung eine Klage angestrengt. Der Gegenstand sind Aktien der Eisenbahn Schibuti-Addis Abeba.

Reichszwiler Hitler beabsichtigt Ende des Monats eine etwa zehn Tage dauernde Seefahrt an Bord der Admiraltätsjacht „Grille“ zu unternehmen. Die Fahrt wird entlang der skandinavischen Küste führen.

Die französische Regierung beabsichtigt, ein Nationaldenkmal für Poincare zu errichten.

Die neue englische Wehrabgabe besteuert alle Gewinne über 10.000 Pfund mit 5 Prozent.

Der Präsident der türkischen Republik, Kemal Atatürk, hat dem Staate sein ganzes Vermögen, das auf 100 Millionen Francs geschätzt wird, geschenkt. Die Nationalversammlung hat ihm dafür den Titel „Vater der Türkei“ verliehen.

Die britische Reichskonferenz wurde mit einer Lokalitätsadresse an den König abgeschlossen. Als erstes Ziel für jedes Mitglied des Reiches wurde die Aufrechterhaltung des Friedens und Zusammenarbeit gewünscht.

Die tschechoslowakische Regierung hat ein Gesetz über die Wehrziehung in die Nationalversammlung eingebracht. Der

Entwurf sieht besonders eine vormilitärische Erziehung der Jugend und den zivilen Luftschutz vor.

Der politische Rat der belgischen Regierbewegung hat demissioniert.

Der deutsche Generalstabschef General Bed wird demnächst in Paris General Gamelin, dem Höchstkommandierenden der französischen Armee auf dessen Einladung einen Besuch abstatten.

Der deutsche Reichsaussenminister v. Neurath hat auf seiner Balkanreise außer Belgrad auch Sofia einen Besuch abgestattet. In Budapest hatte der Minister Aussprachen mit Reichsverweser Horthy und Ministerpräsident Daranyi.

In Sowjetrußland sind die acht angeklagten Sowjetgeneräle, darunter Marschall Tuchatschewski, zum Tode durch Erschießen verurteilt worden. Das Urteil wurde sofort vollstreckt. Weitere Berichte besagen, daß eine große Anzahl bisher führender Funktionäre erschossen wurde. Die Lage ist völlig undurchsichtig. Man spricht von einer vereitelten Militärrevolte und auch von Arbeiterunruhen.

Nachrichten.

Eine Feststellung der Wiener deutschen Gesandtschaft. Die Pressestelle der Deutschen Gesandtschaft in Wien gibt folgende Verlautbarung: Die in einem Teil der hiesigen Presse wiedergegebene Meldung ausländischer Blätter, daß Botschafter v. Papen zwecks grundsätzlicher Änderung des deutsch-österreichischen Verhältnisses neuerdings mit besonderen Vollmachten ausgestattet worden sei, entbehrt jeder Begründung. Die deutsch-österreichischen Beziehungen sind durch das Juli-Abkommen vorigen Jahres geregelt, dessen Durchführung durch die darin festgelegten Organe von Zeit zu Zeit geprüft und vervollständigt wird.

Der Postverkehr zwischen Polen und Rußland unterbrochen. Am 15. ds. erfolgte auf der polnisch-rußischen Grenzstation zum erstenmal kein Austausch der Korrespondenz- und sonstigen Postsendungen. Der polnischen Post wurden auch keine sowjetrussischen Blätter mehr ausgehändigt. Man nimmt an, daß der Abbruch des Postverkehrs mit einer neuerlichen Verschärfung der innerpolitischen Krise in der Sowjetunion zusammenhängt.

Der Einreiseverkehr auf der Transsibirischen Bahn gesperrt. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking, daß Reisenden, welche über Sibirien nach Europa reisen wollten, das Durchreiserecht seitens der Sowjetbehörden verweigert wurde, obwohl die Rei-

senden bereits im Besitze der Fahrkarten für die Transsibirische Eisenbahn waren. Eine Reutermeldung besagt, daß in Wladivostok ein schwerer Konflikt zwischen Militär und G.P.U. ausgebrochen sei. Man könne jedoch den Umfang der Ereignisse nicht feststellen, da Wladivostok völlig von der Außenwelt abgeschlossen sei.

Gründung eines Ordnungsdienstes der B.F.

Die Pressestelle der B.F. verlautbart: In einem ausländischen Blatt wurde am 17. ds. eine Meldung über die Gründung eines Ordnungsdienstes der Vaterländischen Front veröffentlicht. Diese Meldung enthielt eine Reihe von Übertreibungen und Unrichtigkeiten. Tatsache ist, daß bei der Vaterländischen Front geeignete Mitglieder zusammengebracht werden, um sie derart auszubilden, daß sie für einen Versammlungsschutz und Ordnungsdienst bei größeren Veranstaltungen geeignet erscheinen, wobei eine einheitliche Adjustierung dieser Mitglieder in Aussicht genommen ist. Trotz dieser klaren Feststellung haben einzelne Blätter weitere Kombinationen an diese innere Organisationsmaßnahme der B.F. geknüpft. Das Generalsekretariat der Vaterländischen Front legt Wert auf die Feststellung, daß von seiner Seite keinerlei Informationen ausgegeben wurden und sich demnach keine derartige Meldung auf autorisierte Mitteilungen der B.F. stützen kann.

Kollektive Messebeteiligung n.ö. Gewerbetreibender auf der Wiener Herbstmesse 1937.

Das Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung wird auf der Wiener Herbstmesse 1937 (5. bis 12. September) so wie auf den vergangenen Wiener Messen wiederum kollektive Ausstellungen n.ö. Erzeugnisse zur Durchführung bringen. Es soll dadurch den n.ö. Gewerbetreibenden die Möglichkeit gewahrt bleiben, ohne besondere Kosten in ein-

Außenpolitische Aktivität des Deutschen Reiches.

Die gesteigerte Tätigkeit der Reichsregierung auf dem Gebiete der Außenpolitik, die in Auslandsfahrten und Begegnungen deutscher Politiker, Wirtschaftsführer und Generale sichtbar zum Ausdruck kommt, beunruhigt die deutschgegene Front in zunehmendem Ausmaße, erblickt sie doch darin die Auswirkungen der gestiegenen deutschen Machtstellung und das deutsche Streben, die europäische Entwicklung auch im deutschen Sinne zu beeinflussen.

Es ist begreiflich, daß die im Dienste der Rettung der letzten Trümmer der Zwingherrschaft von Versailles stehende, zumeist von Exponenten des Judentums geleitete „Weltpresse“ sich an Quertreibereien und Lügenmeldungen überbietet, um dieser im Dienst des Friedens stehenden deutschen Aktivität die Zusammenarbeit der europäischen Völker gefährdende und imperialistische Beweggründe zu unterstellen.

Die Methoden dieser Drahtzieher sind hinlänglich bekannt; jedes Mittel ist ihnen recht, wenn es nur ihr Programm fördert, das die Einföhrung und Ausschaltung des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes überhaupt aus der zwischenstaatlichen Tätigkeit zur Festsetzung der gesamt-europäischen Politik zum Vorwurf hat.

Hatte schon die letzte Italienfahrt des Reichskriegsministers v. Blomberg das größte Mißtrauen der „großen Demokratien“ Frankreich und England und der in ihrem Jahressommer regelnden übrigen Staaten hervorgerufen, so löste die nunmehr auch abgeschlossene Südostrafahrt des verantwortlichen Leiters der Berliner Außenpolitik, Reichsminister v. Neurath, im Lager der Wächter der Nachkriegsordnung aus zweierlei Gründen Aufregung aus. Der eine war räumlicher, der andere zeitlicher Natur. Der deutsche Besuch in einem Gebiete, dem im französischen Sicherungssystem eine geradezu führende Stelle zugedacht ist, mußte ja der Politik des Quai d'Orsay gegen den Strich gehen. Dies um so mehr, als die Begegnungen des deutschen Außenministers mit den Staatsführern in Jugoslawien, Bulgarien und Ungarn knapp nach dem Zusammenbruch der von Hodza wiederum aufgewärmten Donaukollaborationsprojekte erfolgten. Je mehr die Erkenntnis bei unseren Feinden von gestern heranreift, daß sich der deutsche Faktor aus dem Geschehen im Donauraum nicht nur nicht ausschalten läßt, sondern daß dieses vom Wollen und Handeln des Deutschen Reiches als einziger Donau- und Ostsee- und Mittelmeer-gebändertes, desto mehr steigt ihre Angst vor einer endgültigen und naturgemäßen Klärung der zwischenstaatlichen Verhältnisse im Donauraum. Ihre Durchsetzung bedeutet doch das Ende des Traumens von der Erstellung einer gegen Deutschland gerichteten Mächtegruppierung in Donau- und Südosteuropa.

Heute, wo die deutschen Tage in den Hauptstädten Jugoslawiens, Bulgariens und Ungarn vertraut sind, zeigt es sich, daß die Vermutungen und Ankündigungen von „sensationalen“ Ereignissen, mit denen die „Weltpresse“ jedesmal rechnen zu können glaubt, wenn es sich um Ereignisse handelt, die mit Deutschland verknüpft sind, auch diesmal widerum aus der Luft gegriffen waren.

Weder kam es in Rom zum gewünschten Abschluß eines Militärabkommens zwischen dem Reich und Italien, noch wurden deutscherseits in Belgrad, Sofia und Budapest Taten gesetzt, die die Ruhe Europas stören oder auch nur den Interessen dritter Staaten irgendwie Abbruch tun könnten.

Wirtschaftliche Gründe waren es an erster Stelle, die zur Südostrafahrt Neuraths führten. Deutschland ist noch nicht so weit, um seinen gesamten Bedarf an Rohstoffen im Inland zu decken, von Rohstoffen gar nicht zu reden. Wie der Vorsitzende der deutsch-bulgarischen Handelskammer in Berlin in einer in den letzten Tagen in der Akademie der Wissenschaften in Sofia gehaltenen Rede ausführte, sind Wunsch und Absicht des Reiches, sich

im Südosten eine dauernde Nahrungs- und Rohstoffbasis zu schaffen. In diesem Streben stützt Deutschland in den Agrarstaaten Ungarn, Jugoslawien und Bulgarien nicht auf verschlossene Tore. Die Wirtschaftsinteressen dieser Südostrafahrt und ihres mächtigen deutschen Nachbarn ergänzen sich, wie es die Zahlen ihres Handelsverkehrs klar erweisen.

So betrug der Wert der deutschen Einfuhr im Jahre 1936 aus Ungarn 93.3 Millionen Reichsmark, was 2.2 v. H. der Gesamteinfuhr Deutschlands und 23.3 v. H. der Gesamtausfuhr Ungarns in diesem Zeitraum entspricht, der aus Jugoslawien 75.2 Millionen Reichsmark (1.8 v. H. der deutschen Gesamteinfuhr und 23.7 v. H. der Gesamtausfuhr Jugoslawiens). Aus Bulgarien war der Wert der Einfuhr nach Deutschland im Jahre 1936 auf 57.6 Millionen Reichsmark gestiegen, was 1.4 v. H. der deutschen Gesamteinfuhr und 47.6 v. H. der bulgarischen Gesamtausfuhr ausmacht.

Die deutsche Ausfuhr nach den drei Donaustaaten stellte sich im verflohenen Jahre folgendermaßen: Sie erreichte im Verkehr mit Ungarn einen Wert von 83 Millionen Reichsmark (1.8 v. H. der deutschen Gesamtausfuhr, beziehungsweise 25.8 v. H. der ungarischen Gesamteinfuhr), mit Jugoslawien eine Höhe von 77.2 Millionen Reichsmark (1.6 v. H. der deutschen Gesamtausfuhr und 26.7 v. H. der jugoslawischen Gesamteinfuhr) und mit Bulgarien eine solche von 47.6 Millionen Reichsmark (1 v. H. der deutschen Gesamtausfuhr und 61 v. H. der bulgarischen Gesamteinfuhr).

Besprechungen über Abschluß wirtschaftlicher Pakte fanden nicht statt. Die bezüglichen Gespräche stellen nur einen Austausch der Ansichten über die zur Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands zu den Staaten des Donaubendens einzuschlagende Wege dar; sie behandelten insbesondere den Ausgleich des Clearingaldos und die Erschließung jugoslawischer und bulgarischer Erzeugnisse mittels deutscher Unterstützung.

Daß die Anwesenheit des deutschen Reichsaussenministers Belgrad, Sofia und Budapest auch die erwünschte Gelegenheit gab, mit ihm die zwischenstaatliche Lage, insbesondere mit Berücksichtigung des Donauraumes, zu überprüfen, liegt auf der Hand.

Wie den gegenständlichen amtlichen Verlautbarungen zu entnehmen ist, ergaben die Verhandlungen volle Zustimmung sowohl in der Auffassung der politischen Lage als auch der anzustrebenden Ziele; sie überzeugten neuerdings die Staatsführungen in Ungarn, Jugoslawien und Bulgarien von der großen Achtung, die die Reichsregierung und mit ihr die deutsche Nation den Lebensforderungen der Donauvölker entgegenbringen.

Die Ministerpräsidenten Stojadinowitsch nahe- stehende Belgrader Tageszeitung „Vreme“ kennzeichnet den Zweck der Fahrt v. Neuraths an die mittlere und untere Donau mit den Worten: „Der deutsche Besuch legt den Grundstein zu einer Politik, die Europa vor Erschütterungen bewahren will.“

Die Reichspolitik bleibt naturgemäß an erster Stelle auf die Betreuung der Interessen des deutschen Volkes gerichtet. Diese Einstellung besagt aber gewiß nicht, daß die berechtigten Interessen anderer Völker dadurch zu kurz kommen sollen. Die den Geist Adolf Hitlers atmende Politik des Dritten Reiches steht, wie dies Minister v. Neurath in Belgrad ausdrücklicher vermerkte, auf dem Boden der Gleichberechtigung aller Völker, sie gibt jeder Nation das Ihrige. In dem harmonischen Verlauf der deutschen Südostrafahrt widerspiegeln sich die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit der außenpolitischen Richtlinien des Deutschen Reiches.

Observator alpinus.

Frei
drucksa
ten ver
tenkrei
miere,
pagano
getragen
Lohnlos
Wassell
die Meß
lung gel
Beizung
hätlich.
tag den
jörderur
rengaffe
Gewerbe
und hat
naue W
Zahl de
Roje na
aus ?
* Ge
Mar
mann
Brandt
ria de
Egiden
Wesler.
R o j a
Wepner
Am 4.
Rette
der Bra
Mädchen
arbeite
* 5
dem
Broc
statt.
Zrl. Ki
glied de
Unjere
* 28
der Bu
der Re
und 27.
jeier. Z
abend
Uhr, (9
Uhr
dender
der St
* 5
Schaut
und 4
Turnp
Uhr m
Vorjüh
alle Ge
schon je
* 10
Ybbstal
3 Wor
Aber d
Boraus
zum g
Nu zur
Uhren,
Wird a
Kaffee
An Rei
Ja, bei
An Reh
Und au
Schaut
Da hat
O mei
Und ich
Dabei
Und d
Es ial
Bei un
Denn z
Wirt t
Mir br
Kannst
Wannst
Dum t
Ja, Neu
Kaufst
* 10
Ybbs o
dings d
1/20 U
statt. I
nachm
die W
überbe
und 3
der, J
Schübe
und tr
ujw., L
wird o
hängend
längere
künfte
jingen
Wach

druckvoller Form bei diesem bedeutenden Wirtschaftstreffen vertreten zu sein und weiterhin mit neuen Interessentengruppen in Verbindung zu treten. Die Kosten für Platzmiete, Beleuchtung, Katalogeinrichtung und sonstige Propaganda werden zur Gänze vom Gewerbeförderungsamt getragen. Die Vorarbeiten für die Messebeteiligung werden kostenlos vom Gewerbeförderungsamt geleistet, so daß dem Aussteller die bezugsfähige Koje zugewiesen wird. Die für die Messebeteiligung im Rahmen dieser kollektiven Ausstellung geltenden Richtlinien und Anmeldeformulare sind im Bezirksgewerbesekretariat Amstetten, Linzerstraße 13, erhältlich. Die Anmeldegesuche sind bis längstens Samstag den 31. Juli 1937 unmittelfbar beim Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung, Wien, 1., Herrengasse 11, einzubringen und mit dem Heimatföhrer und Gewerbeschein oder beglaubigten Abschriften zu belegen und haben unbedingt folgende Angaben zu enthalten: Genaue Adresse, genaue Bezeichnung und bei größeren Stücken Zahl der Ausstellungsgegenstände, Größe der gewünschten Koje nach Breite und Tiefe und das gewünschte Messehaus.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren wurden:** Am 27. Mai ein Mädchen **Lise Margarete** des Herrn **Walter Buschberger**, Kaufmann in Böhlerwerk 13, und der Frau **Alfisia geb. Brandstätter**. — Am 30. Mai ein Mädchen **Anna Maria** des Herrn **Franz Blehinger**, Kaufmann und Scheidermeister in Ybbitz 79, und der Frau **Anna geb. Welfer**. — Am gleichen Tage ein Mädchen **Gudrun Rosa** des Herrn **Leopold Stadler**, Maurer, hier, Weyrerstraße 66, und der Frau **Theresia geb. Takreiter**. — Am 4. Juni ein Mädchen **Maria** des Herrn **Roman Rettensteiner**, Bauer, hier, 1. Pöchlauerrotte 3, und der Frau **Maria geb. Kirchwegger**. — Am selben Tage ein Mädchen **Waldheid** des Herrn **Anton Steindl**, Hilfsarbeiter, und der Frau **Katharina geb. Sednicka**.

* **Hochzeit.** Am 17. ds. fand in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg die Vermählung des Herrn **Ernst Brockl** mit **Frl. Luise Krempf**, Produzentenhändlerin, statt. Der Männergesangsverein brachte am Vorabend **Frl. Krempf**, die ein sehr eifriges und verdienstvolles Mitglied des Frauenchores des Vereines ist, ein Ständchen dar. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Wiedersehensfeier des Reifeprüfungsjahrganges 1912 der Bundesrealschule.** Der Reifeprüfungsjahrgang 1912 der Realschule Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am 26. und 27. Juni in Waidhofen a. d. Ybbs eine Wiedersehensfeier. **Samstag den 26. Juni, 20 Uhr, Festabend im Schloßhotel Zell.** **Sonntag den 27. Juni, 8.30 Uhr, Gedächtnisse für die Gefallenen und Verstorbenen.** **9 Uhr Heldengedenkfeier und Kranzniederlegung am Heldendenkmal vor der Realschule.** Anschließend Bummel in der Stadt. **13 Uhr Mittagessen.**

* **Schauturnen.** Das von uns bereits angekündigte Schauturnen des Turnvereines „Lühow“ wird am **Peter- und Paulstage, d. i. Dienstag den 29. Juni**, auf dem Turnplatz in der Ybbitzerstraße abgehalten. Beginn **3 Uhr nachmittags.** Eintritt **60 Groschen.** Die Reihe der Vorführungen ist eine sehr abwechslungsreiche und umfaßt alle Gebiete des deutschen Turnens. **Boworkaufstarten** sind schon jetzt bei den Turnerinnen erhältlich.

* **Krote-Kreuz-Tombola in Waidhofen a/Y. am 4. Juli 1937.** Ybbstaler Leutl, merkts euch schön sei, Z' Waidhofa tuat schon wieder a Tombola sei. Aber dösmal, da muß wohl a jeder in d' Stadt, Vorausgesetzt, daß er 50 Groschen nu hat. Zum Gewinn gibts außer zehn Steyrer-Radln nu fürchtbar viel Sacha für d' Buabn und für d' Madln. Uhren, Stl, Fußball, Gschir und allerhand Wird ausglöst so auf 'n laufenden Band. Kaffeemühl, Bettdecken, Tischel und an liegenden Stuhl, An Reisekoffer und an Apparat zum Photographiern Ja, bei uns kannst nur gewinnen, aber nia was verlier. An Rehbock, schöne Semden und a Dauerwellenfrisur Und außer dö Strümpf nu Soden und Schuah. Schaut a Weiberl voll Freud bei da Auslag hin, Da fiachts sogar a schöns Gitterbett drin, O mei, o mei, dös war für meine Ahnkinda fein, Und schon greifts in d' Taschen um 50 Groschen hinein. Dabei mußt du wissen, tuat a honders guats Wert Und dös oane mußt bedenka, paß auf jezt und merk: Es fällt niz ins Wasser, sel lag i da schon, Bei uns hat bestimmt a jeds was davon. Denn mir von da Rettung san für alle Leut da, Wirst krank, fühns dö ziamm oder bricht da was a; Wir bringan dö mit 'n neuchn Auto ins Krankenhaus ein, Kannst in 14 Täg längt wieder pumperlgsund sein. Wannst nöt tummst, tuats dö reun, so viel du am Köpfl hast Haarl Drum tumm am 4. Juli zum Tombolatarl. Ja, Leutl, liebe Leutl, habts ja nur ka Gem, Kaufts euch viel Lofe vom Roten Kreuz!

* **10. Volksliederjungen der Kavag in Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 27. Juni 1937.** Wir weisen neuerdings darauf hin, daß dieses Volksliederjungen pünktlich um **1/2 10 Uhr** vorm. beginnt. Zunächst findet das Probefingen statt. Die Aufnahme für den Rundfunk ist auf den **Freitag nachmittags** angelegt. Das Volksliederjungen hat den Zweck, die Pflege des echten, d. h. im Volke entstandenen und überlieferten Volksliedes zu fördern. Daher sollen Sänger und Sängerinnen aus dem Volke selbst die heimischen Lieder, Jodler und Weisen zu Gehör bringen (Jäger- und Schützenlieder, Almlieder und Almruße, Gesänge froher und trauriger Stunden des Lebens: Hochzeit, Totenwacht usw., Lieder der Arbeit und der Feste). Jedem Teilnehmer wird von der Kavag ein schönes Geschenk zum Andenken gesendet. Wir laden nochmals alle Volksliedsänger und -sängerinnen in der Eisenwurzen zur Teilnahme ein. **Auskünfte** erteilt die Geschäftsstelle für das **10. Volksliederjungen der Kavag: Direktor Eduard Freuthaller, Waidhofen a. d. Ybbs, Poststeinerstraße Nr. 25.** Dortselbst

sind auch die Anmeldebücher erhältlich. **Anmeldeeschluß** längstens **20. Juni 1937.**

* **Kochkurs.** Wie wir schon seinerzeit berichteten, veranstaltete der Volksbildungsverein Waidhofen a. d. Ybbs in den Wintermonaten 1936/37 zwei Kochkurse für Anfängerinnen und einen Kochkurs für Frauen. Diese Kurse standen unter Leitung von **Frl. Hanji Pratsch**, geprüfte Lehrerin für Hauswirtschaft. Um einem wiederholt geäußerten Wunsch aus Frauenteilen zu entsprechen, wurde nun in



Ich habe auch einmal geglaubt-

man müßte sich beim Waschen quälen und plagen, so wie es unsere Mütter noch getan haben. Seitdem ich aber Persil kenne und es richtig nehme, da weiß ich, daß es nichts Einfacheres und Besseres gibt als: kochen der Wäsche mit Persil! Wirklich, so ein Persil-Waschtag hat keine Schrecken mehr; uns ist Persil der beste Freund und Schützer unseres Waschgutes geworden

den Monaten April und Mai 1937 neuerlich ein Kurs für Anfängerinnen unter derselben Leitung abgehalten. Der Besuch war ein recht guter und der Eifer der Schülerinnen ließ nichts zu wünschen übrig, so daß auch diesmal, wie zu erwarten war, sehr schöne Erfolge erzielt wurden. Dies ist in erster Linie dem Können der bewährten Lehrerin **Frl. Hanji Pratsch** zu danken, die ihre Schülerinnen für den Gegenstand zu interessieren wußte und zu intensiver Arbeit anzuhalten verstand. Der Dank der Kochschülerinnen und

deren der hiesigen Feuerwehr und der Stadtkapelle an, von welcher ihm eine Abteilung auch das letzte Geleit gab und am Grabe das Lied vom guten Kameraden spielte. — In **Wien** starb kürzlich **Frau Gabriele Scholz geb. Polony**, Ingenieurswitwe, nach kurzem, schwerem Leiden im **76. Lebensjahre.** Die Verstorbene hat in früheren Jahren längere Zeit hier gewohnt und war Besitzerin des Hauses **Schöffelstraße 8.** — Im hiesigen Krankenhaus starb **weitere** am **5. Juni Rudolf Pöchlauer**, Kind, **1. Rinnrotte 9**, im **2. Lebensjahre.** **R. I. P.**

Wohin? — Modehaus Robert Schediny.

* **Worte zur Hamletaufführung der Realschule.** Es ist der Wunschtraum jedes großen Schauspielers, wenigstens einmal im Leben den „Hamlet“ im gleichnamigen Werk **W. Shakespeares** zu geben. Diese Gestalt stellt an den jeweiligen Darsteller die denkbar größten Anforderungen. Sie ist dazu angetan, ein Prüfling für wahre Kunst zu werden, einen Schauspieler zum gefeierten Künstler zu weihen oder zum benützelten Stümper zu machen. Im wunderbaren, stilvollen Rahmen des alten Schloßhofes holte sich die **Regie Prof. Bierbaumers** wieder große Verdienste. Man fühlte aus dem Spiel die sanfte, milde Kunst des Regisseurs — die überwundenen Mühen und den frohen Sieg über die sich gestellten Aufgaben. **Hamlet** auf einer Freilichtbühne. Es wäre Sünde gewesen, hätte man dieses Werk in einen Saal gepfercht, da doch die **Wahrheiten** des **Koltschloßhofes** geradezu geschaffen sind, ein solches Kleinod der Dichtung in sich aufleuchten zu lassen! Und **Hamlet** selbst? **H. Hubert Paule** als **Hamlet** war nicht wieder als **hl. König** im **Weihnachtspiel** zu erkennen. Obwohl die ihm damals nachgesagten **Wirkkräfte** auch jetzt manchmal noch stark hervortraten, war **sein Hamlet** eine sehenswürdige Gestalt. Er war rein von fremder **Bühnenbeeinflussung** und aus seiner **Individualität** schöpfte er die überzeugende Kraft, welche **sein Spiel** zur **Wirklichkeit** macht. Ein Mangel, den die Zeit sicher noch bessern wird, waren zu häufige **Wiederholungen** in seiner **Mimik.** Sonst aber sprach sein **Spiel** für ein junges **Talent.** Die **Intrigen** gestalt des **Spiels**, der **König**, fand in **H. Kraus** einen **Darsteller**, der nur ganz selten eigenen, um so mehr aber den „**Regiegefühlen**“ folgte. Außerdem war seine **Stimme** den **Bühnendimensionen** nicht gewachsen. Natürlich wirkte die **Königin** des **Frl. Powalack** neben der **weichen** **Gestalt Hamlets.** **H. Gistler** als **Horatio** war ein richtiger **Hofmann:** **triederlich** und „**polonisch**“ verhalten, dabei **wortbildlich** durch seine **deutliche** **Ausprache.** Ein **schönes**, **stilles** **Leuchten** ging von des **Polonius'** **Tochter** aus. Die **Ophelia** **Frl. Ilse Diembergers** war, **innigen** **Empfindens** **voll**, **ganz** **im** **Spiel** **vertieft.** **Besonders** **hervorzuheben** **sind** **die** **Wahninnszenen**, **welche** **wahres** **Können** **wiesen.** **Ophelia** **hat** **offenbar** **viel** **gelernt** **seit** **den** **Tagen** **der** **„Frau Welt“.** **Leider** **hat** **auch** **sie** **ihre** **Stimme** **von** **der** **Natur** **zart** **bepalettet** **bekommen.** **Nicht** **so** **ihre** **Bruder** **Laertes**, **den** **vollendet** **H. Erich Weinzinger** gab. Das **angenehme** **Baritonorgan** des **jungen** **Spielers** **vereinigte** **sich** **in** **klassischem** **Maße** **mit** **seiner** **heldenhaften** **Erscheinung.** **Und** **wie** **beim** **Weihnachtspiel** **muß** **ich** **sagen:** **Trotz** **kleiner** **Rolle** **hat** **er** **sich** **in** **die** **erste** **Reihe** **der** **Hauptrollen** **worgespielt!** **Im** **für** **ihn** **psychisch** **sehr** **schwierigen** **4. Aufzug** **(seine** **Schwester** **ist** **wahnsinnig**, **sein** **Vater** **ermordet)** **spielte** **Laertes** **nicht** **mehr** — **er** **erlebte** **und** **wir** **mit** **ihm.** **Im** **5. Aufzug** **gaben** **Hamlet** **und** **er** **ein** **großes** **Paar:** **verschiedene** **Charaktere**, **schöne** **Menschen** **und** — **gute** **Kräfte.** **Ihr** **Tod** **war** **großes** **schauspielerisches** **Geschehen.**

NIVEA-CREME
kräftigt Ihre Haut und vermindert so die Gefahr des Sonnenbrandes.

der Leitung des Volksbildungsvereines ist ihr sicher. Auch diesmal wurde der Kurs in der Küche des städt. Bürgerhospitals abgehalten und es sei nicht veräuamt, an dieser Stelle der Spitalleitung für das bewiesene Entgegenkommen bestens zu danken.

* **Spottfieg eines Waidhofners beim Eisfrennen.** Der hiesige Sportlehrer **Herr Walter Fleischanderl** errang beim diesjährigen Eisfrennen am **Nürburgring** in der Klasse Sportwagen ohne Kompressor bis **2000 Kubikzentimeter** auf „**Amilcar**“ (**1:11:51.4**) die **dritte** **Stelle.**

* **Vaterländische Front.** — **Auszeichnung.** Anlässlich des **1. Mai**, des **Tages** **der** **Verfassung**, und des **vierten** **Jahrestages** **der** **Gründung** **der** **Vaterländischen** **Front**, wurde vom **Frontführer** und **Bundeskanzler** dem **Hauptschuldirektor** und **Bezirksführer** des **Österr.** **Inngvolkes** **Herrn** **Friedrich Helmetzlager** und dem **verdienstvollen** **Bezirksstapfjäger** **der** **Vaterländischen** **Front** **Waidhofen** **a. d. Ybbs** **Herrn** **Josef Meisinger** das **bronzene** **Ehrenzeichen** **1. Klasse** **der** **V.F.** **verliehen.** **Wir** **beglückwünschen** **die** **beiden** **verdienstvollen** **Funktionäre** **aufs** **herzlichste** **namens** **der** **vaterländischen** **Bevölkerung** **und** **würden** **nur** **wünschen**, **daß** **der** **Bezirksstapfjäger** **Herr** **Josef Meisinger** **in** **Bälde** **wieder** **diesem** **verantwortungsvollen** **und** **wichtigen** **Amte** **vorstehen** **würde.**

* **Pfadfinder.** (Das erste **Wölflingslager** der **Türmer.**) Das **Wölflingslager** des **Turmes** lagerte zum **Wochenende** vom **12. auf** **den** **13. Juni** in **Gaisleng.** Die **große** **Sehnsucht** und **gepannte** **Erwartung** der **Wölflinge** fand **somit** **ihre** **Erfüllung.** Unter **Leitung** **der** **Wela** und **des** **Hilfsfeldmeisters** **der** **Gruppe** **wurde** **das** **Lager** **errichtet**, wobei **einige** **Pfadfinder** **Hilfe** **leisteten.** Die **erste** **Nacht**, sie **war** **die** **Feuerprobe**, wurde **gut** **bestanden.** Am **Sonntag** **morgens** **war** **wieder** **alles** **fröhlich** **und** **munter**, als **der** **Feldmeister** **und** **Landeskommissär** **zu** **Besuch** **kam.** Das **Rudel** **besuchte** **den** **Spätgottesdienst**, während **die** **Pfadfinder** **das** **Feuer** **schürten**, um **das** **Mittagessen** **zu** **bereiten.** Durch **die** **Lagerarbeiten**, **Freizeitbeschäftigung**, **Besichtigung** **eines** **Ferienlagerplatzes** **war** **die** **Zeit** **des** **Lagerabbruchs** **balde** **gekommen.** Das **erste** **Lager** **war** **somit** **bestanden**, die **Buben** **kamen** **wohlbehalten** **in** **die** **Arme** **der** **Mutter** **zurück** **und** **sprechen** **hochbegeistert** **vom** **Wochenendzelt.**

* **Todesfälle.** Nach **mehrmonatigem** **schwerem** **Leiden** **ist** **am** **17. ds.** **der** **ehemalige** **Vorstand** **des** **hiesigen** **Steuersamtes** **wirkl. Amtsrat** **Herr** **Ernst Höchtel** im **64. Lebensjahre** **gestorben.** **Der** **Verstorbene** **war** **ein** **begeisteter**

Sängerfest in der Nibelungenstadt Pöchlarn.

Am Sonntag den 13. Juni fand in Pöchlarn, der alten Nibelungenstadt, das 14. Gaufrüherfest des Sängergaues Ostmark statt. Die Stadt hatte aus diesem Anlass besonders festlichen Schmuck angelegt. Das Fest wurde mit einem musikalischen Bedruck eingeleitet. Vormittags wurde in der Pfarrkirche die 9. Messe („Deutsches Amt“) von J. Putzner, Pöchlarn, durch den Männergesangsverein Pöchlarn aufgeführt. Das Werk fand ungeteilte günstige Aufnahme. Um 9.30 Uhr wurde im Saale des Gasthofes Hohenstein durch Gauvorstand Oberlandesgerichtsrat Dr. A. Wagner die Gautagung eröffnet, die von 14 Gauvereinen mit insgesamt 34 wahlberechtigten Vertretern besetzt war. Nach formaler Durchführung der Entlastung der alten Gauleitung erfolgte die Neuwahl, die folgendes Ergebnis zeitigte: Gauvorstand H. Schach, Ybbs; Stellvertreter H. Kofmann, Scheibbs; Gauhormeister H. Fleischer, Ybbs; Stellvertreter H. Direktor Schneider, Amstetten (der gesundheitshalber seine Gauhormeisterstelle zur Verfügung stellte); Schriftführer H. Hofmann, Ybbs; Stellvertreter H. Kuschal, Amstetten; Kassier H. Kalmus, Amstetten; Stellvertreter H. Umwira, Pöggstall. Für ausgeschiedene Beiräte wurden neu gewählt: Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, Amstetten; Zinner, St. Peter i. d. Au; Prof. Kemecek, Waidhofen a. d. Ybbs; Kaul, Pöchlarn; Kommerzialrat Bilek, Haag, verbleibt weiterhin als Bundesrat des Ostmärkischen Sängerbundes in der Leitung des Sängergaues Ostmark. Im Allfälligen stellte Chorleiter Placher, Amstetten, den Antrag, Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. August Wagner, Amstetten, in Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit als Vorstand des Sängergaues Ostmark zum Ehrenvorstand des Gaues zu wählen, welcher Antrag angenommen wurde.

Um 1/3 Uhr formierte sich der Festzug, an dem über 700 Sänger und Sängerinnen teilnahmen, der vom Fest-

platz weg in einer Schleife durch Pöchlarn zog. Es war ein überwältigender Eindruck, mit welcher ehrlicher Begeisterung die Bevölkerung Pöchlarns die Ostmärkfrüher begrüßte. Unter einem Regen von Kornblumen zogen die Sänger dahin, mit stürmischen Heilrufen begrüßt, die seitens der Sängerschaft ebenso stürmisch erwidert wurden. Es war ein Jubel, wie man ihn in unseren Gegenden schon lange nicht mehr hören konnte.

Um 15 Uhr eröffnete der nunmehrige Ehrenvorstand des Gaues, Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, das Festkonzert, begrüßte die erschienenen Gäste sowie Sänger und Sängerinnen, benützte die Gelegenheit, sich als leitender Gauvorstand zu verabschieden und wünschte dem Fest einen guten Verlauf. Nach Abjüngung des Gauwahl-spruches begrüßte der Bürgermeister von Pöchlarn die erschienenen Festgäste, Sänger und Sängerinnen. Die Chorvorträge unter Leitung des Herrn Gauhormeisters Dr. Schneider fanden stürmischen Beifall. Begeisterte Aufnahme fanden auch die Schülerchöre unter Leitung des Herrn Chormeisters Kaul, Pöchlarn, deren letzter wiederholt werden mußte. Anhaltenden Beifall erntete die Jodelgruppe des Männergesangsvereines Seitenstetten und die Volkstanzgruppe der Sängerschaft Reiter, die ihre Darbietungen wiederholen mußte. Nichtendenwollenden Beifall fanden auch die erhebenden Worte der Festrede des Bundesvorstandstellvertreters Pillweh. Seine Schlussworte: „Wir deutschen Sänger der Ostmark sind durchglüht von ehrlicher Liebe zu unserer Heimat, zu unserem herrlichen deutschen Osterreich, aber ebenso durchglüht sind wir von dem Bewußtsein, ein Glied der großen deutschen Nation zu sein!“ lösten Stürme ehrlicher, mannhafter Begeisterung aus. Das herrliche deutsche Wiederfest in Pöchlarn wird bei allen Teilnehmern in nachhaltigster Erinnerung bleiben.

Ein ganzer Stab von Spielern wirkte noch voll Harmonie und Fleiß mit, den Eindruck des Stückes zu erhöhen und die Zeitepoche jenes Geschehens zu betonen. Aus diesen sind der Horatio des H. Znjühr und der Geist des H. Karijener hervorzuheben. Die natürlichen, wunderhohen Szenarien, die durch glückliche Beleuchtung noch gewannen — die zeitliche, musikalische Einlage von Prof. H. Bölgg (Wien) trugen viel bei, um dem Spiel ein gewisses Siegel der Echtheit aufzudrücken. Ich glaube mit der Zustimmung des ganzen Publikums zu sprechen, wenn ich der Regie und den Spielern größte Anerkennung und herzlichsten Dank für den Abend sage. Es war ein Sieg des unverdorbenen Könnens junger Talente über die Schwierigkeiten eines klassischen Werkes von Weltreum.

Kurt Heinrich von Horden, Intendant i. R.

* **Tontino Hieb.** Samstag den 19. Juni, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr: „Blinde Passagiere“. Ein deutsches Groß-Lustspiel mit Pat und Patathon, Margarete Kupfer, die kleine Petra Umler u. v. a. „Die Krönungsfeierlichkeiten in London“. Sonderbericht der Bavaria.

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

Sonnwendfeier der Vaterländischen Front, Hauptgruppe Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt. Donnerstag den 24. Juni um 1/8 Uhr abends findet im Musikpavillon, Schillerpark, ein Konzert der Stadtkapelle statt. Nach Einbruch der Dunkelheit wird unter Vorantritt der Musikkapelle mit Fackeln und Lampen vom Schillerpark durch die Stadt und dann auf die Achleitnerwiese marschiert, woselbst ein Sonnwendfeuer entzündet wird. Der Waidhofener Männergesangsverein 1843 wird Chöre zum Vortrag bringen, ebenso werden Jungvölk und Pfadfinder bei dieser Veranstaltung mitwirken. Es ergeht an die Bevölkerung, Vereine, Körperschaften und Korporationen das höfliche Ersuchen, sich an dieser vaterländischen Kundgebung zahlreich zu beteiligen. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Osterreich!

Der Hauptgruppenführer der V.F. Waidhofen a. d. Ybbs, **Mutterschutzwerk der V.F. Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt.** Anlässlich der Geburt des fünften Kindes (Madelheid) des Ehepaars Anton und Katharina Steindl übergab das Mutterschutzwerk als Taufgeschenk ein Sparkassebuch mit einer Einlage von S 5.—. Das Einlagebuch ist ein Muttertagsgeschenk der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs.

V.F.-Wert „Neues Leben“. — „Billiger Wanderschmuck und das gute Buch“. Diese Wanderausstellung beginnt ihre Reise durch Österreich in Waidhofen a. d. Ybbs. Es fällt unserer Bevölkerung die ehrenhafte und verantwortungsvolle Aufgabe zu, das erste Urteil über die Ausstellung abzugeben. 100 Bilder werden uns in das Schaffen der Künstler einführen. 100 Bilder laden uns auch zum Kauf ein. Ein künstlerisches Bild in unserem Heime war immer unser Wunsch. Jetzt kann er erfüllt werden, denn die Preise sind so gehalten, daß der Erwerb möglich ist. Gleichzeitig werden Bücher gezeigt. Ein Bücherkatalog, der eine kurze Biographie jener Dichter enthält, von denen Bücher gezeigt werden, macht die Bücherchau wertvoller. Wir können so auch eine kleine Literaturgeschichte des erzählenden Schrifttums der Gegenwart um 30 Groschen erwerben. Bestichtigen Sie die Ausstellung im Salesianersaale, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsjägerstraße, in der Zeit vom 23. bis 26. Juni. Eintritt 30 Groschen, Mitglieder des V.F.-Wert „Neues Leben“ zahlen 20 Groschen, Schüler und Arbeitslose 10 Groschen. Ausweise sind vorzuweisen.

Das Frontarbeitsopfer bietet jedem die Möglichkeit, durch eine kleine Spende an der Arbeitsbeschaffung mitzuwirken!

Jugendvorstellungen um 2 und 1/5 Uhr: „Pat und Patathon“. — Sonntag den 20. Juni, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr: „Die Christl vom Lannhof“. Sehr schönes Volksstück aus der bairischen Hochgebirgswelt mit herrlichen Naturaufnahmen. Hauptrollen: Maria Ubergast, Fritz Kamper, Hans Söhner u. a. „Die Krönungsfeierlichkeiten in London“, Sonderbericht.

Pfau-Egg: Wohl schmeckend, wohl bekömmlich, wohlfeil! 852

* **Die Fahrradombola.** Vergangenen Sonntag fand die große Fahrradombola des Fremdenverkehrsvereines statt. Der Nummerturm fand diesmal an der Einmündung des Freisingerberges in den Unteren Stadtplatz seine Aufstellung und es erwies sich, daß dies sehr günstig war, denn es konnten in jeder Richtung die Spiellustigen sich versammeln. Die Beteiligung am Spiel war eine außerordentlich große. Tausende Menschen verfolgten mit größter Spannung den Verlauf der Ombola und der anfangs einsetzende schwache Regen konnte die Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die ersten Verlosungen gingen etwas langsam vor sich, da die Gewinner um die Beste losen mußten. Die glücklichen Gewinner der Fahrräder waren meist sonst weniger vom Glück Begünstigte, was allgemein mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde und für alle ein versöhnlicher Trost war, die bei dem Spiel leer ausgingen. Der Fremdenverkehrsverein dankt an dieser Stelle nochmals allen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

* **Strandbad-Büfett** seit Sonntag den 13. ds. geöffnet. 860

* **Stadtpark und Bad.** Nach dem großen Kriege war der Stadtpark sowohl als die Badeanstalt eine Stätte der Verwahrlosung. Dank der Umsicht und des Verständnis der jetzigen, von der Sparkasse übertragenen Verwaltung zeigt der Park und das Bad wieder sein altes hübsches Bild wie ehedem, was bei den zur Verfügung gestandenen und stehenden geringen Geldmitteln wahrlich eine große Leistung zu nennen ist. Bäume, Gewächse, Wiesen und Wege sehen dank der sachkundigen und fürsorglichen Hand der jetzigen Verwaltung äußerst gepflegt aus und machen auf jeden Besucher einen überaus angenehmen Eindruck. Der Stadtpark und das Bad ist daher wieder ein gern besuchter Erholungsort geworden.

* **Veränderungen in der Stadt.** Derzeit ist die Obere Stadt in einer vollen Umwälzung begriffen. Auf dem Dr. Dollfuß-Platz, der reguliert wird, ist die Planierung bereits fertiggestellt und die Straßenwalze schon in Tätigkeit getreten. Als Folge der Tieferlegung der Straßendecke mußte auch der Hof um die Kirche abgegraben werden, wobei auch einige Grabsteine entfernt werden mußten. Größere Arbeiten werden jetzt in der Pfarrgasse vorgenommen. Im Durchgang beim Pfarrhof wird jetzt das Lonnengewölbe vom Mörtelverputz bloßgelegt und es kommt nun das schöne Tuffsteinwerk zum Vorschein. Längs des Pfarrgartens wird die Mauer neuhergestellt. Die Arbeiten sind überall noch voll im Gange, jedoch sieht man jetzt schon, daß dadurch das Stadtbild gewinnen wird. Besonders eindrucksvoll ist das mächtige Gewölbe im Durchgang, wo auch ein alter steinerner Türstöß entdeckt wurde. Auch das städt. Waagegebäude wurde dieser Tage einer Renovierung unterzogen, so daß dieses Gebäude, das an sich keine Zierde der Stadt ist, wieder einen netteren Eindruck macht.

* **Mehr Ruhe!** Der Lärm, der unsere Straßen erfüllt, wird besonders im Sommer unangenehm empfunden, da man zu dieser Zeit die Fenster meist offen hält und man dadurch sowohl in der Arbeit, als auch in der Nachtruhe gestört wird. In verschiedenen Orten ist man der Lärmplage dadurch wirksam begegnet, daß man das Hupenbot einführte und auf die Bundesbahnen wirkte man ein,

Sie haben die Wahl ...

Eine Serie guter Verkaufsanzeigen kostet bedeutend weniger, als für einige tausend Schilling sitzengebliebene Waren bezw. deren bedeutende Entwertung!

die Preissignale nach Möglichkeit einzuschränken. Auch bei uns ist es an der Zeit, sich wieder darauf zu besinnen, daß die Mitmenschen ein Recht auf Ruhe haben und daß gegenwärtige Rücksichtnahme notwendig ist. Motorradfahrer, Automobilisten, Führer u. dgl. mögen überflüssigen Lärm vermeiden. Auch die Rundfunkhörer sollen ihre Lautsprecher so einstellen, daß die Nachbarschaft darunter nicht leidet. Das Gleiche gilt von dem Lärmen und zu lauten Sprechen etwaiger Nachtwandler in den sonst ruhigen Gassen der Stadt. Es ist auch nicht notwendig, daß Straßenmusikanten ihre Tätigkeit, die nicht immer künstlerisch ist, noch abends in den Gasthöfen fortsetzen. Es gäbe noch so manches andere zu sagen, doch alles in allem: Beginne sich jeder und trage dazu bei, den Lärm wo er kann einzudämmen, besonders aber richte man das Augenmerk auf die Nachtruhe!

* **Wetterumschwung.** Nach dem herrlichen Sommerwetter, das durch Wochen störungslos bis letzten Sonntag angehalten hat, ist nun ein Wettersturz eingetroffen, der vor allem die schon lang ersehnte Abkühlung brachte. Aus dem Schönwetter ist nun aber leider richtiges Schlechtwetter geworden und die vorübergehende Besserung von gestern war nur von kurzer Dauer. Hoffentlich bleibt es nicht allzulange so, damit dadurch nicht die Fremdenaison ungünstig beeinflusst wird.

* **Winternotstandshilfe 1936/37 der Gemeinden Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Markt Zell a. d. Ybbs, Waidhofen, Zell-Argberg und St. Leonhard a. W.** Die Winterhilfeaktion ist beendet. Es wurden 13 Beteiligungen durchgeführt, die erste am 13. November 1936, die letzte am 30. April 1937. Beteiligt wurden 444 Parteien (Haushaltungsvorstände bezw. Ledige), und zwar: Stadt Waidhofen a. d. Ybbs 293 Parteien, Markt Zell a. d. Ybbs 88 Parteien, Waidhofen a. d. Ybbs-Land 33 Parteien, Waidhofen 30 Parteien. Bei Verwendung der Geldspenden, der Beiträge, der Naturalspenden und der Spendenscheine aller beteiligten Gemeinden und Privaten wurden ausbezahlt: Spendenscheine zum Bezuge von Lebensmitteln bei bestimmten Kaufleuten 913 Stück zu S 2.— = S 1.826.—, 48.000 Kilogramm Brennholz im Werte von S 2.115.—. Ferner wurden ausgegeben 4.396 Lebensmittelpakete, aufgeteilt in den Gemeinden: Waidhofen a. d. Ybbs in Gruppe A 390 Pakete im Werte von je 6 bis 9 S = S 2.771.—; Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, Gruppe B 2340 Pakete, 4 bis 6 S, S 1.052.—; Waidhofen, Gruppe A, 63 Pakete, 6 bis 9 S, S 448.—; Waidhofen, Gruppe B, 310 Pakete, 4 bis 6 S, S 1.453.—; Waidhofen-Land, Gruppe A, 138 Pakete, 6 bis 9 S, S 955.—; Waidhofen-Land, Gruppe B, 221 Pakete, 4 bis 6 S, S 1.037.—; Markt Zell, Gruppe A, 102 Pakete, 6 bis 9 S, S 720.—; Markt Zell, Gruppe B, 832 Pakete, 4 bis 6 S, S 3.932.—. Zusammen in Gruppe A und B 4.396 Pakete im Werte von S 22.168.—. Die Gesamtausgaben der Winternotstandshilfe für das Jahr 1936/37 betragen somit S 26.109.—. Mit den Lebensmittelpaketen wurden nachstehende Waren ausgegeben: 5991 Kilogr. Kartoffeln, 4515 Kilogr. Mehl, 4119 Laib Brot, 1020 Kilogr. Reis, 1396 Kilogr. Zucker, 2739 Kilogr. Rindfleisch, 2456 Kilogr. Fett, 1702 Kilogr. Kraut, 268 Kilogr. Äpfel, 658 Kilogr. Gries, 22 Kilogr. Butter, 351 Kilogr. Malz, 87 Kilogramm Feigentafel, 10 Kilogr. Nudeln, 34 Kilogr. Dörrobst, 2474 Würfel Maggi, 33 Dosen Schokolade, 3 Kilogr. Speck, 3 Kilogr. Selbtschmalz, 5 Kilogr. Würst, 2 1/2 Kilogr. Rindschmalz, 114 Kilogr. Hirschscheib, 28 Kilogr. Bohnen, 22 Kilogr. Linsen und 30 verschiedene Lebensmittel. Außerdem wurden gespendete Bekleidungsstücke und sonstige Gebrauchsgegenstände zur Verteilung gebracht. An Geld- und Warenspenden wurden im Gesamtwerte von den nachstehenden Gemeinden wie folgt eingebracht: Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt S 951.67, Waidhofen Schilling 810.70, Zell a. d. Ybbs S 497.55, Waidhofen-Land S 283.27, Zell-Argberg S 149.50. Allen Spendern, welche dazu beigetragen haben, das große Hilfsnetz für die armen Bedürftigen in die Wege zu leiten, wird der allerwärmste Dank gesagt, ebenso allen Mitgliedern des Aktionskomitees, die sich in uneigennütziger Weise zur Bewältigung der Arbeiten zur Verfügung gestellt haben.

* **Bezirks-Winterhilfe-Komitee Waidhofen a. d. Ybbs.** (Schlußbericht über die Winterhilfeaktion 1936/37 im Fürsorgebezirk Waidhofen a. d. Ybbs.) Der Bezirksfürsorgerat Waidhofen a. d. Ybbs hat den vorgezeichneten Abschlußbericht über die diesjährige Winterhilfeaktion im Fürsorgebezirk Waidhofen a. d. Ybbs an die Landesregierung vorgelegt. Aus demselben entnehmen wir nachstehende, sicherlich die gesamte Leserschaft sehr interessierende Daten: Der Winterhilfe wurden teilhaftig: In der Gruppe A (besonders bedürftige kinderreiche Familien mit ausgefallenen Familienerhaltenden) 212 Parteien mit 602 Familienangehörigen, zusammen 814 Köpfe. In der Gruppe B (sonstige bedürftige Familien) 632 Parteien mit 1087 Familienangehörigen, zusammen 1719 Köpfe, insgesamt also 2533 Köpfe. An Mitteln standen dem Bezirkswinterhilfekomitee zur Verfügung: Bargeld: Vortrag aus der Winterhilfeaktion 1935/36 S 110.78, Zumeisung durch das Landeskomitee S 12.500.—, Beiträge aus eigenen Mitteln der Gemeinden S 2.739.—, Beiträge vom Bezirksfürsorge S 625.—, Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs S 600.—, Beiträge der Kreisrentenkasse S 800.—. Sammelergebnis: Bargeldspenden aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben S 2.236.—, Beiträge der gewerblichen und industriellen Betriebe: a) von den Unternehmern S 4.015.85, b) von den Angestellten und Arbeitern S 3.934.45. Sonstige Sammlungen: Privat-, Haus- und Straßensammlungen u. v. S 5.774.68, Angestellte der Gemeinden, des Bezirksfürsorgeorgans, des Straßenausschusses S 2.417.—, Beiträge der Lehrpersonen S 1.162.50, Beiträge der Schüler Schilling 1.666.80, Zinsengutschrift vorübergehend eingelegter Winterhilfsgelder S 63.33, sonstige verschiedene Einnahmen im Be-

Jeder Oesterreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entscheidende Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Raschehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsplatz 4-6.



Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 20. Juni um 9 Uhr vormittags im evang. Kirchenaal statt. Anschließend um 10 Uhr vormittags Kirchengottesdienst.

— **Lehrer-Ernennungen im Schulbezirk Amstetten:** Oberlehrerstelle: Franz Lindenmayer, Ertl. Lehrstellen: Hedwig Rausch, St. Ardagger; Gertrude Schendl, Ertl; Adele Pummer, Guratsfeld; Karoline Tscholl, Rürnberg; Ernestine Angerer, Viehdorf.

— **Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** Am 19. und 20. Juni (also kommenden Samstag und Sonntag) findet ein Sektionsausflug auf den Brandstetterkogel bei Grein statt. Alle Mitglieder und Freunde der Sektion sind hierzu eingeladen. Gene, welche gerne einen gemütlichen Hüttenabend mit den Mitgliedern der Gruppe Strudengau verbringen wollen, treffen schon am Samstag auf dem Brandstetterkogel ein. Und zwar versammeln sich die Radfahrer um 4 Uhr bei der Einmündung der Viehdorferstraße in die Ardaggerstraße zur gemeinsamen Abfahrt nach Tiefenbach. Nichtradfahrer steht der fahrplanmäßige Autobus um 16.15 Uhr zur Verfügung. Die übrigen Teilnehmer treffen am Sonntag vormittags auf der Hütte ein. Bei schlechtem Wetter entfällt der Ausflug.

— **Christlichdeutsche Turnerschaft Niederösterreich.** — **Kreiswettkommen 1937.** Die Wettkommen der sechs n.ö. Turnkreise der christlichdeutschen Turnerschaft gelangen wie folgt zur Austragung: Am Dienstag den 29. ds. (Peter und Paul) für den Turnkreis „Eisenwurzen“ in Amstetten im städt. Kaltbad (Beginn 9 Uhr); am Sonntag den 4. Juli für den Turnkreis „Steinfeld“ in Baden im städt. Strandbad (Beginn 8 Uhr) und für den Turnkreis „Marktfeld“ in Stockerau (Beginn 9 Uhr); am Sonntag den 11. Juli für den Turnkreis „Oberes Waldviertel“ in Heidenreichstein (Beginn 14 Uhr); am Sonntag den 18. Juli für den Turnkreis „Unteres Waldviertel“ in Straß (Beginn 14 Uhr) und für den Turnkreis „St. Pölten“ in St. Pölten (9 Uhr).

— **Todesfälle.** Am vergangenen Freitag, 11. ds., ist im Alter von 69 Jahren der weit über das Stadtgebiet hinaus bestens bekannte Herr Polizei-Bezirksinspektor i. R. Josef Ramharter gestorben. Am Samstag den 12. ds. fand unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis statt, an welchem die Spitzen der Behörden, der Stadtgemeinde, der Gemeinde Schönbühl, zahlreiche Herren der Gendarmerie des Bezirkes, der Polizei Amstetten, St. Pölten und Waidhofen, der Vorhut- und Sparverein, der Kameradschaftsvereine, die Beamtenchaft der Stadtgemeinde und des Elektrizitätswerkes, viele Herren und Damen der Geschäftswelt und eine große Zahl Freunde und Bekannten der Familie teilnahmen. Am Grabe hielt Hochw. Stadtpfarrer Geistl. Rat Laurenz Dorrer eine tiefempfundene Ansprache, ebenso sprach Gemeinderat und Obmann des Kameradschaftsvereines Schönbühl-Dorf Haag Herr Johann Zeitlhöfer herzlichliche Abschiedsworte. — Am Sonntag den 13. ds. verschied im Krankenhause Herr Johann Oberleitner, Adjunkt der Bundesbahnen i. R. aus Allersdorf. Der Verstorbene, der sich in allen Kreisen herzlichster Beliebtheit erfreute, wurde am Dienstag den 15. Juni um 4 Uhr nachmittags am alten städt. Friedhofe beigesetzt. R. I. P.

— **Filmprogramme der kommenden Woche.** Von Freitag den 18. bis Montag den 21. Juni: Greta Garbo in ihrem neuen Großfilm „Die Kameliendame“. — Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. Juni: „Der Außenleiter“. Von Freitag den 25. bis Montag den 28. Juni: Martha Eggerth, Johannes Heesters, Otto Treßler und Herbert Hübner in „Das Hofkonzert“.

— **Umerfeld.** (Ernennung.) An Stelle des verstorbenen Forstoberverwalters Pechamberger wurde Forstverwalter Rupert Hamel aus Ruben bei Liebenau zum Leiter der herzoglich Koburgischen Guts- und Forstverwaltung ernannt.

— **Winklern.** (Hochzeit.) Kürzlich fand hier die Trauung des Herrn Johann Wagner, Ökonomiebesitzer in Winklern, mit Frä. Jazilie Huber, Besitzerstochter, statt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **Seitenstetten.** (Silberne Hochzeit.) Am 11. ds. feierte der Vizebürgermeister von Seitenstetten Herr Michael Maurelechner, Gasthof- und Ökonomiebesitzer, mit seiner Gattin Jazilie die silberne Hochzeit.

Von der Donau.

— **Ybbs a. d. Donau.** (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag den 20. Juni um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

— **Ybbs a. d. Donau.** (Neuer Anstaltsdirektor.) Herr Dr. Edwin Grabherr, ordnender Oberarzt der n.ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Mauer-Öhling, wurde vom Magistrat der Stadt Wien unter gleichzeitiger Beförderung zum Primararzte zum Leiter der hiesigen Wiener Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistesfranke ernannt. Herr Dr. Grabherr wird mit 1. Juli 1937 die ärztliche Leitung der hiesigen Wiener Landes-Heilanstalten übernehmen.

— **Mell.** (Das Lichterfest.) Das große Lichterfest, für das die Stadtgemeinde im Vereine mit vielen freiwilligen Helfern seit Monaten umfangreiche Vorbereitungen getroffen hatte, war Samstag den 12. ds. schätzungsweise von 3.500 Personen besucht. Trotz des späten Abends mit Blitz und Donner einsetzenden Unwetters, das wohl viele Besucher von auswärts, die schon Karten hatten, fernhielt und das die vielerlei Darbietungen manchmal wohl beeinträchtigen und unterbrechen, aber nicht verhindern konnte, hat das schöne Fest wie auch in den früheren Jahren einen imposanten Verlauf genommen und bei allen Bewunderung, Lob und Anerkennung gefunden. Besondere Erwähnung verdient das heuer besonders großartige Feuerwerk des Pyrotechnikers Pinto aus Aggsbach-Markt, das den Höhe- und Glanzpunkt des Festes bildete, und das herrlich beleuchteten Bundeswappen, das in riesigem Ausmaß von den Angestellten des Elektrizitätswerkes auf der neuen Hubbrücke errichtet worden war. Bewährt hat sich auch die Lautsprecheranlage, die es möglich machte, die einzelnen Programmpunkte all den vielen Besuchern, die längs des Donauufers promenierte, mitzuteilen. Beifall fanden auch die turnerischen Vorführungen am Wasser (Johann-Strauß-Huldigung), die musikalischen Darbietungen der Radiokapelle Pfleger (Wien) und der Melker Stadtkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Leo Herud. Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft sandte als besondere Überraschung ihr auf der Jubiläumssahrt besonders historisches Dampfschiff „Maria Anna“ nach Mell, das festlich beleuchtet war. Das gegenüberliegende Ufer war wie immer mit vielen Figuren, Flammrädern, Ornamenten, Pechsäulen usw. geschmückt, deren Lichter- und Feuererschein im Vereine mit der überwältigenden Scheinwerferbeleuchtung des Stiftes auf die vielen Tausenden von Besuchern ihre Wirkung nicht verfehlte.

rage von S 9.614,35, Gesamtbetrag der Bargeldbeingänge Schilling 48.258,74. Eingegangene Warenspenden: Vom Landesomitee für die Hofstaatsgebiete 70.000 Kilogr. Brennholz im Werte von S 980.—. Im Fürsorgebezirk gesammelte Lebensmittel (Kartoffeln, Mehl, Fett, Fleisch, Brot usw. im Werte von S 4.191,53, Kleider, Wäsche und dergleichen im Werte von S 696.— sowie 93.000 Kilogr. Brennholz im Werte von Schilling 1.200.—. Gesamtbetrag der Naturalspenden S 7.067,53. Zusammenstellung aller Eingänge: Bargeld S 48.258,74, Naturalspenden S 7.067,53, Gesamtwert der Eingänge S 55.326,27. Ausgaben: Bargeldunterstützungen S 1.479,50, Ankauf von Mehl, Brot, Milch, Fleisch, Konserven und Sonstiges S 39.985,60, für Bekleidungsgegenstände S 625.—, für Brennholz S 175,80, verschiedene Lebensmittel laut Rechnungen im Gesamtbetrag von S 2.134.—, Kosten für Frachten S 258.—, Kosten für Küchenbetriebe, Auspeisungen, Werbung, Druckkosten usw. S 2.255,49, Vorträge für 1937/38 S 1.345,35. Summe der Bargeldausgaben S 48.258,74. Die Lebensmittel wurden im Fürsorgebezirk innerhalb der Gemeinden ein- bis zweiwöchentlich in Paketen für 1.689 Parteien im Gesamtwerte von S 46.860,50 ausgegeben. An 60 Personen wurden Kleidungsstücke, Wäsche, Strümpfe, Schuhe usw. im Werte von S 696.— verteilt. Ferner wurden an kinderreiche Familien sowie an alte Personen 163.000 Kilogramm Brennholz im Werte von S 2.180.— abgegeben. Große Zufriedenheit löste die Durchführung der verbilligten Rindfleischaktion aus; Rindfleisch kam in mehreren Teillaktionen, und zwar in speziellen Ausgaben sowie in den Lebensmittelpaketen im Gesamtgewichte von 6255 Kilogramm zur Verteilung. Im Fürsorgebezirk kamen in speziellen Ausgaben 600 Stück Gulashonigervorräte zur Verteilung. Es wurden an sieben Besitzern von Tapferkeitsmedaillen Lebensmittelpakete im Werte von je S 15.— abgegeben. Ferner wurde im ganzen Fürsorgebezirk eine Roggenmehllation für die Gebirgsbauern zur Durchführung gebracht, und zwar wurden an 900 Haushalte 36.000 Kilogramm Roggenmehl zu einem ermäßigten Preise im Gesamtwerte von S 3.672.— abgegeben. Hervorzuheben sind die sehr eifrig durchgeführten Schulsammlungen, welche im Fürsorgebezirk den ansehnlichen Betrag von S 3.229,30 ergaben. Sehr erfreuliche Mengen von Kartoffeln, Weizen, Korn und verschiedenem Gemüse wurden von den Gemeinden Windbichl, Waidhofen-Land und St. Leonhard a. W. der Aktion zur kostenlosen Verfügung gestellt. Das Bezirks-Winterhilfe-Komitee dankt somit allen, allen Spendern sowie allen Helfern, welche am Gelingen dieses großen Wertes, somit zur Linderung der Not der Allerärmsten mitgeholfen haben.

* **Schöne weiße Zähne üben eine starke Anziehungskraft aus.** Sie sind der schönste natürliche Schmuck. Es ist so leicht, schöne weiße Zähne zu haben, wenn man morgens und abends die bekannte Qualitäts-Zahnpasta Chlorodont benützt. Wählen Sie Chlorodont schäumend oder nichtschäumend nach Ihrem persönlichen Geschmack.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Volksliederabend.) Der Männergesangsverein Zell a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag den 26. Juni um 8 Uhr abends im Gasthof Loos (vormals Strung) einen Volksliederabend. Die Chöre leiten die Herren Karl Zellmer und Franz Stahrmüller. Ferner wirkt die Salontapelle Fr. Bäumel mit.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Preisfestspiele.) Die freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs veranstaltet im Park-Café in Waidhofen a. d. Ybbs ein großes Preisfestspiele, das am 1. Mai begonnen wurde und am 22. August beendet wird. Zehn schöne Preise! Schultage an jedem Samstag, Sonntag und Feiertag. Näheres auf den Anschlagzetteln!

* **Böhlerwerk.** (Liedertafel.) Der Deutsche Männergesangsverein Böhlerwerk-Geistl veranstaltete am Samstag den 12. Juni um 8 Uhr abends in der Werksbarade zu Böhlerwerk eine satzungsgemäße Frühlingstafel, welche trotz der warmen Jahreszeit einen recht guten Besuch aufzuweisen hatte. Die Vortragsfolge war trefflich gewählt. Die Leitung der Vereinsvorstandsarbeiten lag in den bestbewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Oberlehrer Gutenbrunner, Althartsberg. Die Männerchöre „Der Lindenbaum“ von Frz. Schubert, „Der gute Rat“ von Kofsch, „Die Königskinder“ von Kremser, „Mödlinger Zimmermannslied“ von Liebleitner, „Der Frühling am Rhein“ von Brenner und „Die steirischen Schützen“ von Keldorfer wurden unter der verständnisvollen Leitung des Herrn Chorleiters Rudolf Röhrich tadellos zum Vortrage gebracht und erteten alle Chöre reichen Beifall und volles Lob. Die Vorträge des gemischten Chores — „Oberwälbisches Tanzliedchen“ („Rosentod, Holderblüt“) und „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß — wurden unter der Leitung des Herrn Lehrers Karl Kerschbaum prächtig zum Vortrage gebracht und erteten stürmischen Beifall. Ganz besonders muß noch der trefflichen Sängerkvartette gedacht werden, die immer frohen Anklang finden. Die Klavierbegleitung besorgte bei allen Gesang- und Orchestervorträgen unsere Klaviervirtuosin Frau Lehrerin Emmy Kerschbaum in uner-müdbar und glänzender Weise. Herr Obmann Josef Sterr und seine wadere Sängerkvartett kann mit Stolz auf diese Liedertafel zurückblicken. Für Speise und Trank hatte der Vereinswirt Herr Paul Eichler auf beste ge-hört. Es war ein schöner und genußreicher Abend. Auf Wiederhören!

Gewerbe- und Kunstwesen.

— **Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.** **Gesellenprüfung.** Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schmiedezunft hält die nächste Gesellenprüfung am Samstag den 3. Juli 1937 in Waidhofen a. d. Ybbs, Sekretariat des Bezirksgewerbeverbandes, ab. Es haben jene Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit bereits beendet haben, oder solche, welche ihre Lehrzeit bis 1. September 1937 beenden, bis längstens 22. Juni 1937 bei der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs um Zulassung zur Gesellenprüfung anzufordern und beizubringen (Druckkosten zum Ansuchen liegen im Sekretariat kostenlos auf). Lehrzeugnis, Lehrvertrag, Abgangszeugnis der Fortbildungsschule bzw. Bestätigung oder Befreiung von der Befreiung des Schulbesuches, Taufschein und Heimatschein. Die Gesellenprüfungstage beträgt S 20.— und ist längstens am Tage vor der Prüfung zu erlegen. Die Preisprüfungsgebühr beträgt S 10.— und ist mit dem Lehrzeugnis anlässlich der Vorlegung zur Bestätigung zu bezahlen. Auf Grund des Ansuchens erfolgt Einberufung und Vorweisung des Prüfungstisches. Gesuche, welche nach dem 22. Juni einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

getroffen hatte, war Samstag den 12. ds. schätzungsweise von 3.500 Personen besucht. Trotz des späten Abends mit Blitz und Donner einsetzenden Unwetters, das wohl viele Besucher von auswärts, die schon Karten hatten, fernhielt und das die vielerlei Darbietungen manchmal wohl beeinträchtigen und unterbrechen, aber nicht verhindern konnte, hat das schöne Fest wie auch in den früheren Jahren einen imposanten Verlauf genommen und bei allen Bewunderung, Lob und Anerkennung gefunden. Besondere Erwähnung verdient das heuer besonders großartige Feuerwerk des Pyrotechnikers Pinto aus Aggsbach-Markt, das den Höhe- und Glanzpunkt des Festes bildete, und das herrlich beleuchteten Bundeswappen, das in riesigem Ausmaß von den Angestellten des Elektrizitätswerkes auf der neuen Hubbrücke errichtet worden war. Bewährt hat sich auch die Lautsprecheranlage, die es möglich machte, die einzelnen Programmpunkte all den vielen Besuchern, die längs des Donauufers promenierte, mitzuteilen. Beifall fanden auch die turnerischen Vorführungen am Wasser (Johann-Strauß-Huldigung), die musikalischen Darbietungen der Radiokapelle Pfleger (Wien) und der Melker Stadtkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Leo Herud. Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft sandte als besondere Überraschung ihr auf der Jubiläumssahrt besonders historisches Dampfschiff „Maria Anna“ nach Mell, das festlich beleuchtet war. Das gegenüberliegende Ufer war wie immer mit vielen Figuren, Flammrädern, Ornamenten, Pechsäulen usw. geschmückt, deren Lichter- und Feuererschein im Vereine mit der überwältigenden Scheinwerferbeleuchtung des Stiftes auf die vielen Tausenden von Besuchern ihre Wirkung nicht verfehlte.

— **Mell.** (Schwerer Autounfall.) Montag den 14. ds. verursachte der dreirädrige Jagdwagen des Gutsbesizers Oswald Graf Seilern, welcher Schönbühl, in dem Albert Graf Seilern, eine Gastwirtin aus Mell und drei Firmlinge saßen, auf der Rückfahrt von St. Pölten in der Nähe des Friedhofes von Mell einen folgenschweren Unfall, durch den zwei Fußgänger, der 73jährige Alterstrentner Florian Reichhart aus Mell und der 68-jährige Bundesbahnpenionist Rudolf Häring aus Spielberg, schwer verletzt wurden. Reichhart ist wenige Stunden darauf seinen Verletzungen — Zerkümmern des Brustkorbes und Schädelverletzung — erlegen. Häring erlitt einen mehrfachen Unterschenkelbruch und schwere Quetschungen am ganzen Körper. Da die beiden Fußgänger, die auf dem Wege nach Mell waren, vorchristmässig auf dem Bankette gingen, dürfte der Chauffeur Anton Tiefenbacher, der vermutlich am Lenktrabe eingeschlafen war, wurde dem Bezirksgerichte Mell zur Anzeige gebracht.

— **Krummhubbaum.** (Ver-mählung.) Am Montag den 21. ds. findet in der Stiftskirche zu Götweig die Trauung des hiesigen Fleischhauers Herrn Franz Kerner mit Frä. Grete Plamojer, Gastwirtsstochter aus Greßen, statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Paare!

Radio-Programm

vom Montag den 21. bis Sonntag den 27. Juni 1937.

Montag den 21. Juni: 11.25: Kinderbrief und Weltkrieg. 15.15: Jugendstunde. 15.35: Weibeseit der Zwingli-Kirche in Wien. 17.15: Lichtkunst. 18.10: Wiener Premieren. 18.35: Englisch. 19.10: Zum Tage. 20.05: 1. Schlusskonzert der Preisträger des int. Wettbewerbes für Gesang, Violine und Violoncello. 22.45: Die Volksbildung in Wien.



Kaffee ist unentbehrlich!

Meinl-Kaffee stets frisch geröstet

Mischung I . . .	1/4 kg	3.70
Fazenda . . .	1/4 kg	3.20
Mischung IV . . .	1/4 kg	2.80

und billigere Mischungen

JULIUS MEINL

Kaffee-Import

Gegr. 1862

Dienstag den 22. Juni: 10.10: Schulfest. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.00: Bastelstunde. 18.05: Französisch. 18.25: Die große Welt auf kleinem Raum. Einblicke von der Pariser Weltausstellung. 19.10: Aus Werkstatt und Bureau. Aluminium. Hörbericht aus der Aluminiumfabrik Steeg, Oberösterreich. 21.20: „Kreisel wandert durch die Nacht“, Hörspiel von W. Seydlich.

Mittwoch den 23. Juni: 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Kinderstunde. 17.00: Aus dem Kunstleben. 17.15: Literaturgeschichtliche Rundschau. 18.20: Das Personalfeuerverfahren. 18.45: Der Kurzwellentongress. 19.10: Zum Tage. 20.05: 2. Schlusskonzert der Preisträger des int. Wettbewerbes für Gesang, Violine und Violoncello.

Donnerstag den 24. Juni: 15.15: Kinderstunde. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 17.00: Die Wörthersee-Sportwoche. 18.00: Die Bundestheaterwoche. 18.10: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.45: Stunde der Post. Vortragsreihe über Post, Telefon, Telegraph. Der Postkraftwagenverkehr und seine wirtschaftliche Bedeutung. 19.10: Zum Tage. 20.15: „Sonnenwend“ (Übertr. aus Linz). 21.50: „Johannesnacht“, Hörbericht von einer bäuerlichen Sonnenwendfeier. 22.50: Handelspolitische Mitteilungen.

Freitag den 25. Juni: 10.10: Schulfunk. 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Jugendstunde. 15.40: Frauenstunde. 17.00: Werkstunde für Kinder. 18.00: Sport der Woche. 18.10: Reisen in Österreich. 18.25: Die Heilanzeigen der österr. Kurorte. 18.45: Die Donaufestwoche. 20.05: „Der wilde Herzog“ von F. Zeitz.

Samstag den 26. Juni: 11.30: Stunde der Frau. 16.05: Englisch. 17.35: Rudolf Haas. Aus seinen Schriften. 18.00: Wir lernen Hausmusik. 18.30: „Heute muß die Glocke werden.“ (Ein Hörbericht von einem Glockenguß in Innsbruck). 19.10: Wir sprechen über Film. 20.05: Ruf der Heimat. 150 Jahre Wiener Walzer. 22.45: Das Wochende des Lichtbildners.

Sonntag den 27. Juni: 9.45: Geistliche Stunde. 13.00: Wunschkonzert. 15.15: Die Bücherstunde. 16.45: Kinder am Mikrophon. 17.35: Edith Zellweder. Aus eigenen Werken. 18.00: Das kommt davon, wenn man auf Reisen geht. 19.10: Das Feuilleton der Woche. 19.35: Die Bühnenwerke von Franz Lehár. „Der Graf von Luxemburg“.

Wochenschau

In Böhmisches-Brod hat sich der tschechische Staatsrechtler **Prof. Dr. Traub** in selbstmörderischer Absicht vor einen Schnellzug geworfen. Er wurde überfahren und getötet. Dr. Traub verübte den Selbstmord aus Verzweiflung über eine schwere Nervenkrankung. Er war ein persönlicher Freund Masaryks und hat sich mehrfach für die deutschen Sprachrechte eingesetzt.

Die ehemalige Königin von Spanien **Viktoria Eugenie** hat einen Teil ihrer Juwelen verkauft. Unter diesen befindet sich auch ein mit prachtvollen Edelsteinen besetztes Kreuz, das einst von der Königin Viktoria von England getragen worden war. Dieses Stück soll allein einen Wert von 75.000 Dollar haben.

Kürzlich wurde im Wienerwald ein **Königsadler** erlegt, als er sich gerade auf ein Reh stürzen wollte. Die Spannweite des Raubvogels mißt über zwei Meter. Der Adler dürfte sich verirrt haben.

Den **kleinsten Motor** der Welt hat ein italienischer Arbeiter gebaut. Der regelrecht funktionierende Motor hat ein Gewicht von 16 Zentigramm. Seine Herstellung mit Hilfe eines Mikroskops erforderte 200 Arbeitsstunden.

Der Stadtpfarrer von Neusiedl am See, **Prälat Johann Thullner**, burgenländischer Landeshauptmann a. D., ist infolge eines Magenleidens im 57. Lebensjahre gestorben.

Vom Wiener Geschworenengericht wurde der italienische Obsthändler **Domenico Perotti**, der seine Freundin, die Wiener Rechtsanwältin **Villy Goldreich**, aus Eifersucht durch fünf Revolverkugeln getötet hatte, zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Der letzte Film der vor wenigen Tagen verstorbenen Filmschauspielerin **Jean Harlow**, „Saratoga“, wird wahrscheinlich als ein „Gedächtnisfilm“ für die tote Künstlerin seine Runde durch die Welt antreten. Die noch nicht gedrehten Szenen des Films werden von der New Yorker Schauspielerin **Rita Johnson** gespielt werden. Der Film soll mit einem Vorwort dem Publikum gezeigt werden.

In Triest starb im Alter von 88 Jahren **Zanino Zaninowitsch**, der letzte Überlebende der berühmten gewordenen Polarexpedition, die **Julius Payer** im Jahre 1872 zur Erforschung der Nordostdurchfahrt unternommen und welche zur Entdeckung von Franz-Josefs-Land geführt hatte.

Eine Gangstergruppe wollte den Enkel des kürzlich verstorbenen **Milliardärs Rockefeller**, **John Rockefeller**, entführen. Sie nahmen zuerst seine Freundin, die schöne **Margarete Montgomery**, gefangen und zwangen sie dann mit dem Revolver in der Hand, **John Rockefeller** telephonisch zu einem sofortigen Rendezvous einzuladen, zu dem er allein kommen sollte. Das Mädchen wiederholte die Einladung so auffallend, daß **Rockefeller** Verdacht schöpfte und in Begleitung eines Polizeiautomobils kam. Als die Gangster das Polizeiauto sahen, flüchteten sie.

Die Überwintere auf der **treibenden Polarstation** in der Arktis meldeten, daß das Polarmeer 4290 Meter tief sei. Dem Meeresboden wurde eine Probe entnommen.

Prinz Lennard von Schweden, der bekanntlich auf seine Rechte als königlicher Prinz verzichtet hat, um eine nicht standesgemäße Ehe zu schließen, hat einen Gasthof in Mainau, Schweden, gekauft, den er selbst führen wird.

Eine der bekanntesten Frauen der New Yorker Gesellschaft, die Gemahlin eines Millionärs aus Long Island, **Mlice Parsons**, wurde am helllichten Tage auf der Straße von zwei Männern entführt, die einem Automobil entstiegen, mit der Frau einige Worte wechselten und sie anscheinend zu überreden wußten, in dem Wagen Platz zu nehmen. Seither ist Mrs. Parsons nicht mehr gesehen worden. In einem Brief wurden 25.000 Dollar Lösegeld verlangt.

Der **Arberg-Expreßzug** ist zwischen den Bahnhöfen Wald und Dalaas entgleist. Dabei wurden eine Person schwer und vierzehn leicht verletzt. Im Zuge befanden sich 150 Fahrgäste, meist Engländer, Franzosen und Ungarn, die nach Paris zur Weltausstellung fuhren. An der kritischen Stelle werden eben Schienenausbesserungsarbeiten vorgenommen.

In **Raunas** in Litauen wurde eine **Autobustolonnie**, die mit Fahrgästen dicht besetzt war, von einem Schwarm wütender Bienen überfallen. Unter den Fahrgästen entstand eine furchtbare Panik und tatsächlich blieb niemand verschont. Mehr als 90 Personen wurden ins Spital gebracht. Eine Abteilung Feuerwehr, die die wütenden Insekten mit Wasserstrahlen verjagen wollte, mußte selbst die Flucht ergreifen. Erst einer Anzahl von Bauern gelang es, die Bienen zu beruhigen und einzufangen.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Nette Frau übernimmt Wäsche zum Waschen. **Anna Herzog**, Wienerstraße 12. 859

Ein Magazin auch als Werkstatt zu benützen, ist zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 853

Selbständige Köchin für Alles mit guten Jahreszeugnissen sucht Posten, hier oder auswärts. **Marianne Gader**, Wehrerstraße 36. 862

2 1/2-Zimmer-Wohnung mit Nebenräumen per Juli oder August-Termin an ruhige Partei zu vermieten. **Reichenpfader**. 827

Wirtschaft, Haus oder Geschäft 703 verkauft, tauscht oder kauft man durch den fast 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger Wien I., Weiburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbuches

Sonntag den 27. Juni 1937 im Innungstokal (Oßner, Wehrerstraße 22)

Gensenschmiede - Jahresstränzchen

verbunden **goldenen Hochzeit** 3/4 10 Uhr vormittags Festzug mit Musik (Kapellmeister A. Milosits) in die Stadtpfarrkirche. Beginn des Tanzstränzchens 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf S 1.-, an der Kasse S 1.20, für Arbeitslose mit Ausweis 80 Groschen. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Das Komitee**. Am Vorabend (Samstag, 26. Juni 1937) kommen die Türkenpfeifer mit ihrem alten Brauch!

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle
Hans Krölller, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs
 Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneus
 Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

Drucksorten
 einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigst die
Druderei Waidhofen a. d. Ybbs
 Ges. m. b. H.

Wir verkaufen unseren gebrauchten sechssitzigen
Tatra-Kraftwagen
 Vierzylinder, Type 30, 6/24 PS
Werkzeugfabrik Gebr. Böhler & Co. A. G. Böhlerwerke

Bezugsquellen-Verzeichnis Empfehlenstwerte Bezugsquellen Bezugsquellen-Verzeichnis

- Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:**
Hans Krölller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölfstation.
- Baumeister:**
Carl Dejeve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrenk, Postknechtstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.
- Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:**
Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Buchbinder:**
Leopold Nitsch, Hörlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

- Buchdruckerei:**
Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:**
Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.
- Delikatessen und Spezereiwaren:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Eisig:**
Gärungseisig-Erzeugung Ferd. Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Verkauf von echtem Gärungseisig und Weineisig in Gebinden und im Kleinen zu den billigsten festgesetzten Fabrikspreisen. Begründet 1848.

- Farbwaren, Vade, Pinsel, Schablonen, sämtliche Materialwaren:**
Josef Wolterstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Installateur:**
Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-Rohrbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflußrohre.
- Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.
- Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle:**
Josef Wolterstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.

- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:**
 Vers.-A. G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. **Karl Kollmann**, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.
- „Beiseitige Brandschaden und Janus“:**
 Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Inspr. **Josef Ringl**, Bruckbach, Fernruf Böhlerwert 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Röhrer.

Jetzt werben!